



Digitale Archivierung – Erfahrungen des Universitätsklinikum Bonn

Philipp Köppen

Bernd Goldschmidt

gmds Bonner Archivtage 2019

Der Anfang...

Von der Papierakte zur digitalen Akte

- Krankenakten in Papierform stehen bei Bedarf (z.B. MDK-Anfragen, Studienzwecke, Patientenfragen, interne Prüfungen, Medizin-Controlling etc.) jeweils zeitgleich nur einem Bereich zur Verfügung.
- Angefragte Papierakten werden oftmals nicht gefunden, der damalige Aktenbeschaffungsweg war langwierig und bedeutete einen hohen organisatorischen Aufwand für die Archive und die anfordernden Stellen.
- MDK-Anfragen konnten oftmals aufgrund nicht sofort aufzufindender Akten nur mit hohem Zeitverzug bearbeitet werden.
- Archivflächen sind am UKB begrenzt und werden bei Neubauten gar nicht mehr vorgesehen.



Von der Projektgruppe zur Aufbauorganisation

- Konstellation einer interdisziplinären Projektgruppe (Archiv, uk-it, Ärzte, MC, Prozessmanagement, GB 3)
- Prüfung der Ausgangslage, Eruiierung verschiedener Vorgehensweisen und deren Entscheidung
- Externe Digitalisierung seit Anfang 2013
- Sukzessive Einbindung der Fachabteilungen über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren
- Veränderung der Archivarbeit, der Archivstruktur und der Organisation
- Seit 2016 Etablierung der Aufbauorganisation
- Enge Zusammenarbeit mit den Kliniken, der uk-it, dem Medizin-Controlling, dem Justiziar und dem Datenschutzbeauftragten
- Zentrale Anlaufstelle für Anforderung der Akten für alle Interessensberechtigten, u.a. auch Bearbeitung von Patientenauskünften

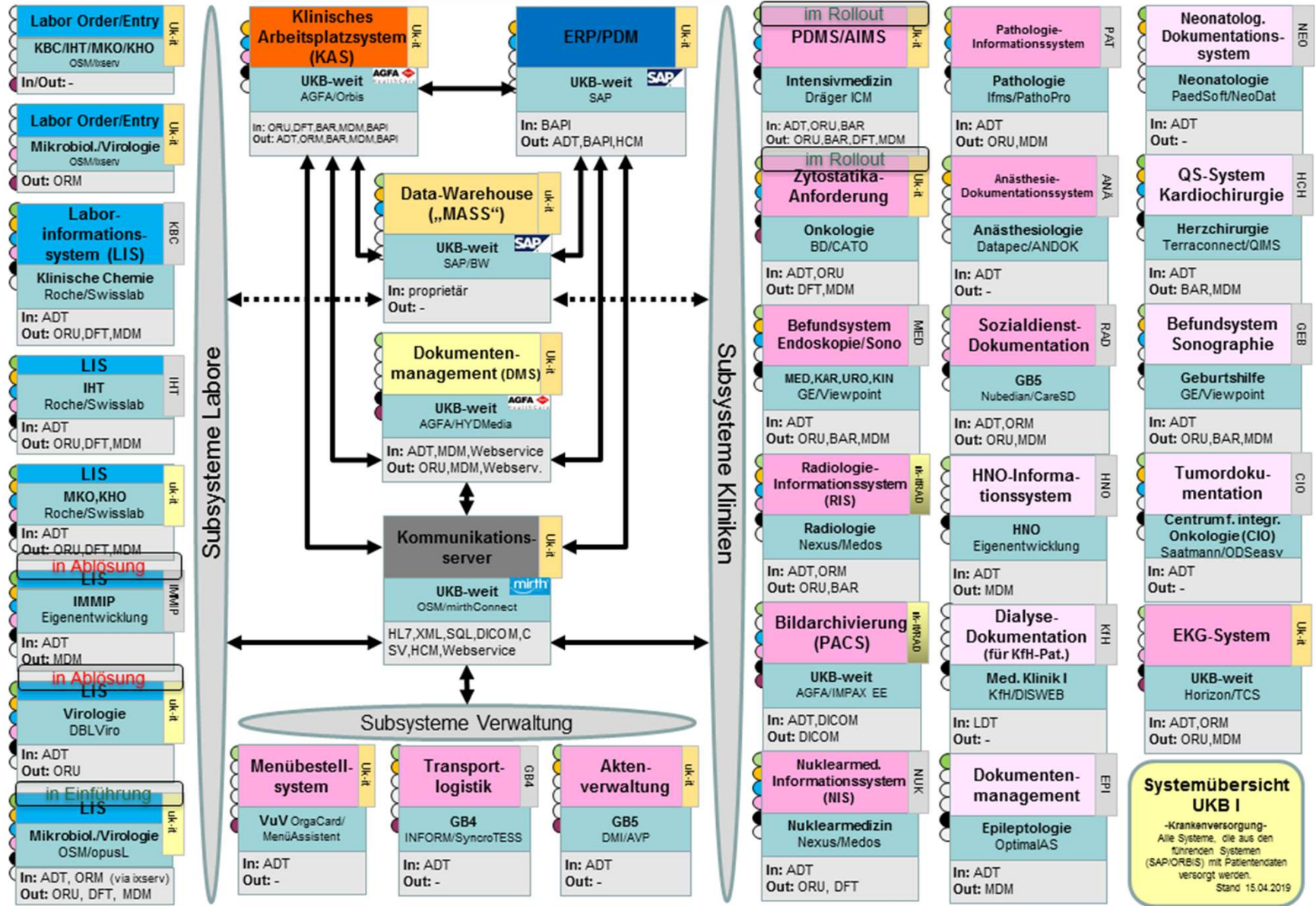
UKB-Archivzentren

Archiv- zentrum 1	Archiv- zentrum 2	Archiv- zentrum 3	Archiv- zentrum 4	Archiv- zentrum 5	Archiv- zentrum 6	Archiv- zentrum 7
AUG	ZIM	CHI	MED	FRA	NEU	KIN
AUG Augenklinik DER Dermatologie HNO HNO-Klinik	ZIM Med. Klinik III RAD Radiologie NUK Nuklearmed MKG MKG-Chir.	CHI Chirurgie UCH Unfallchir. HCH Herzchir. URO Urologie ANA Anästhesio- logie ORT Orthopädie	MED Medizin I KAR Medizin II PSO Psycho- somatik	FRA Gyn. Onkologie GER Gyn. Endo- krinologie u. Reproduktions- medizin GEB Ultraschall und Pränatale Med.	NEU Neurologie NCH Neurochir. EPI Epileptologie PSY Psychiatrie PAL Palliativmed.	KIN Allg. Pädiatrie KKA Kinderkard. KHO Kinderonkol. NEO Neonatologie KIN Kinderchir.

Digitalisierung am UKB

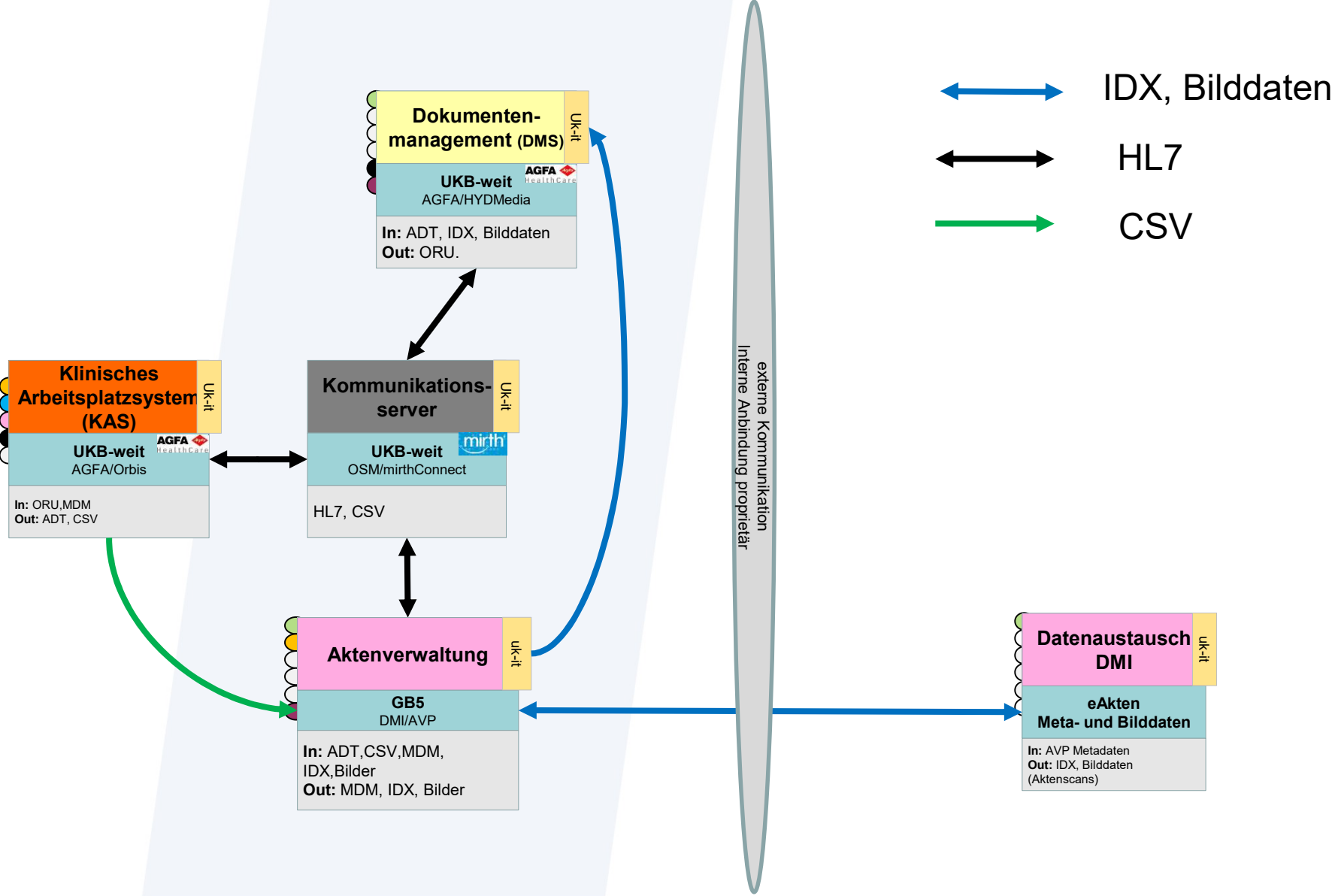
- Patientenführendes Anwendungssystem Agfa ORBIS (seit 01.01.2016)
- Kfm. Anwendungssystem SAP
- Abrechnung erfolgt in ORBIS und SAP (stationär)
- Über 50 Abteilungs- Spezialsysteme
 - Kommunikation erfolgt über zwei Kommunikationsserver
 - überwiegend Standards HL7, DICOM, xDT
 - FHIR, BATCH-Input, CSV
- Dokumentenmanagementsystem Agfa HYDMedia
 - HYDRemote Dokumentenaustauschplattform
- Digitale Bildarchivierung PACS IMPAX EE

IT-Systemlandschaft



Systemübersicht UKB I
 -Krankenversorgung-
 Alle Systeme, die aus den
 führenden Systemen
 (SAP/ORIS) mit Patientendaten
 versorgt werden.
 Stand: 15.04.2019

IT-Systemlandschaft | Teilmodell Archivierung



„Mahnliste“ je Fachabteilung / Woche

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
FA-Zugang	Patient	Station	Abt.	PID	FA-Abgang	Gebdatum	Fall-Nr	PrivatKnz	TageSeitFAAbgang
06.11.2015	TEST, MUSTERMANN	STATION 1	PSY	1234567	14.03.2016	15.11.1965	9xxxxxx		32
11.03.2016	OSTERHASE, MUSTERFRAU	STATION FREUD	PSY	7654321	15.03.2016	14.05.1974	7xxxxxx		31

▼ 1 Anhang



Mahnliste_psy.CSV

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem 1. Januar 2015 existieren aufgrund der MDK-Prüfvereinbarung enge zeitliche
Erlösverlust zu vermeiden.

Um die fristgerechte Verarbeitung sicherzustellen, müssen daher alle Patienten

In der beigefügten Übersicht finden Sie eine Auflistung der Patienten, bei der
Bitte veranlassen Sie, dass die Akten dieser Patienten kurzfristig ins Archiv
Vielen Dank.

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Goldschmidt
Abteilungsleiter
Klinisches Informationsmanagement
Geschäftsbereich 5, Medizinmanagement

Fallkennzeichen Bsp. Studienakte

Administration	Aufnahmevertrag UKB
MRSA Screening	Aufnahmevertrag UKB englisch
Pflege	Aufnahmevertrag UKB französisch
ANÄ-Diagnosen und Prozeduren	Behandlungsvertrag
Strukturierte Diag.-erfassung	Besuche
Strukturierte Lstg.-erfassung	Fallkennzeichen Ext. Scannen
Allgemeine Anforderung	Fallkennzeichen Studienakte
Radiologie Anforderung	Fallkennzeichen keine Papierakte

Fallkennzeichen UKB*

Verweis in KG Zentral | Ereignis | Fall-Historie

Dienstleister / Verfahren: DMI: Studienakte

Mögliche Kennzeichen:

Studienakte - muss aufbewahrt werden

Studienakten müssen in Originalform aufbewahrt werden. Deshalb keine Freigabe zur Digitalisierung mit anschließender Vernichtung.

Studienakte Keine Studienakte

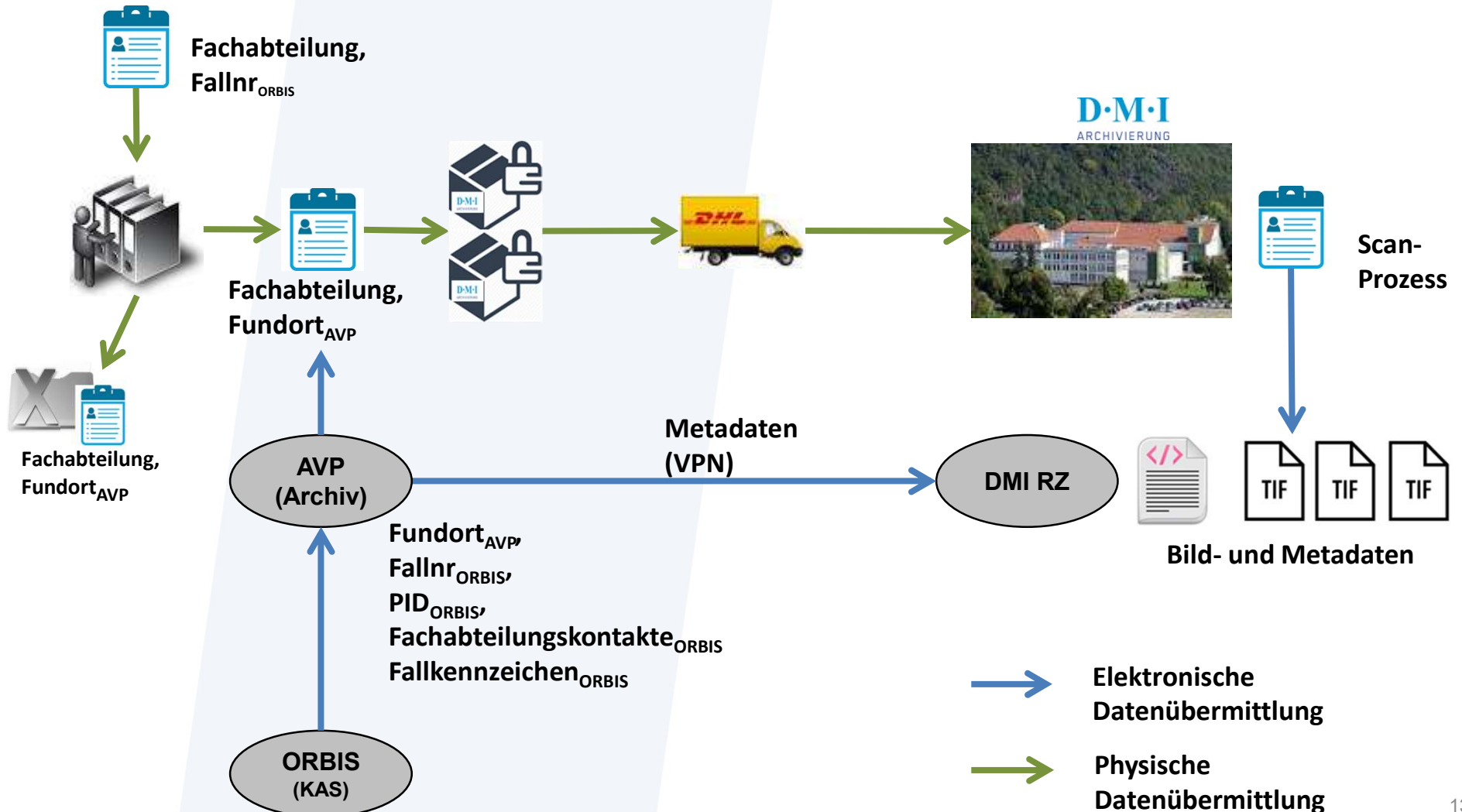
Bemerkungen:

Vorbereitung der Akten zur nachträglichen Digitalisierung

- Nach Fallfachabteilungsentlassung, werden die jeweiligen Akten von der Klinik in das zuständige Archivzentrum übergeben.
- Im Archiv werden die Akten in AVP registriert und zum Scannen vorbereitet.
- Danach werden die Akten in verschlossene Transportboxen an sieben Abholpunkten des UKB bereitgestellt.
- Mit Beauftragung des externen Scandienstleisters werden die Boxen Montag bis Freitag abgeholt.



Digitalisierungsprozess am UKB I „Der Weg hin“



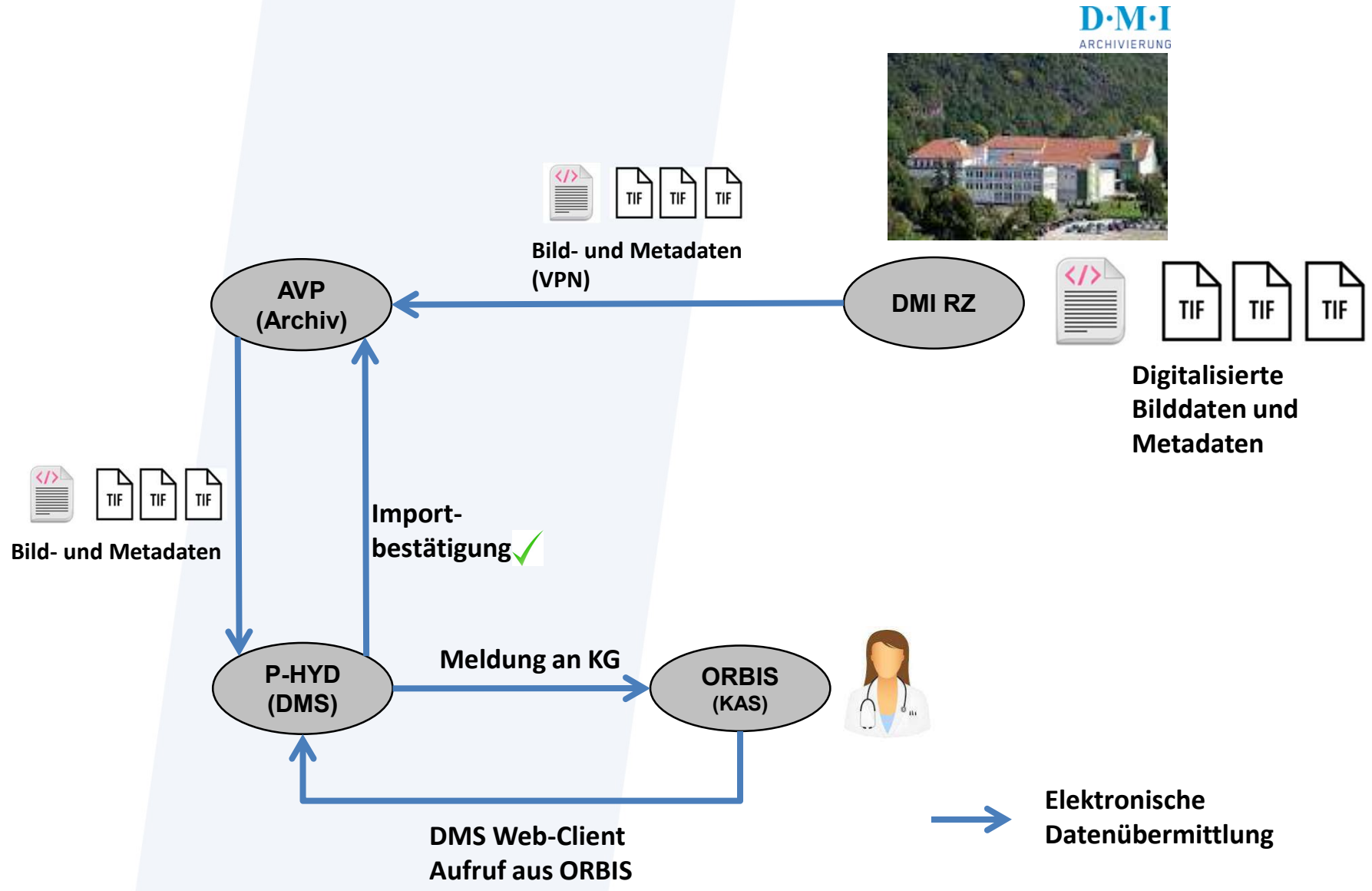
Ablauf des Scanverfahrens

- Nach Eingang bei dem externen Scandienstleister werden die Akten innerhalb von fünf Werktagen gescannt.
- Die digitalisierten Patientenakten werden über eine VPN-Verbindung an das Aktenverwaltungsprogramm AVP übermittelt und von dort aus an HYDMedia weitergeleitet. Die einzelnen Belege sind einer vorgegebenen Indexstruktur zugeordnet.
- Die Vernichtung der Papierakten erfolgt drei Monate später. In dieser Zeit können Akten im Rahmen der Qualitätsprüfung zurückgeordert werden.



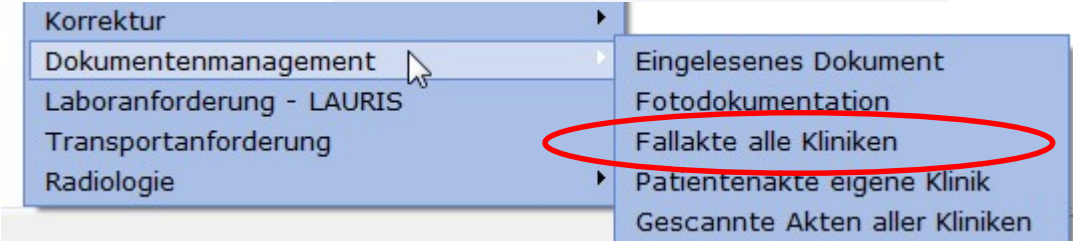
Digitalisierungsprozess am UKB II

„Der Weg zurück“



HYDMedia-Aufruf

Bsp. Fallakte alle Kliniken



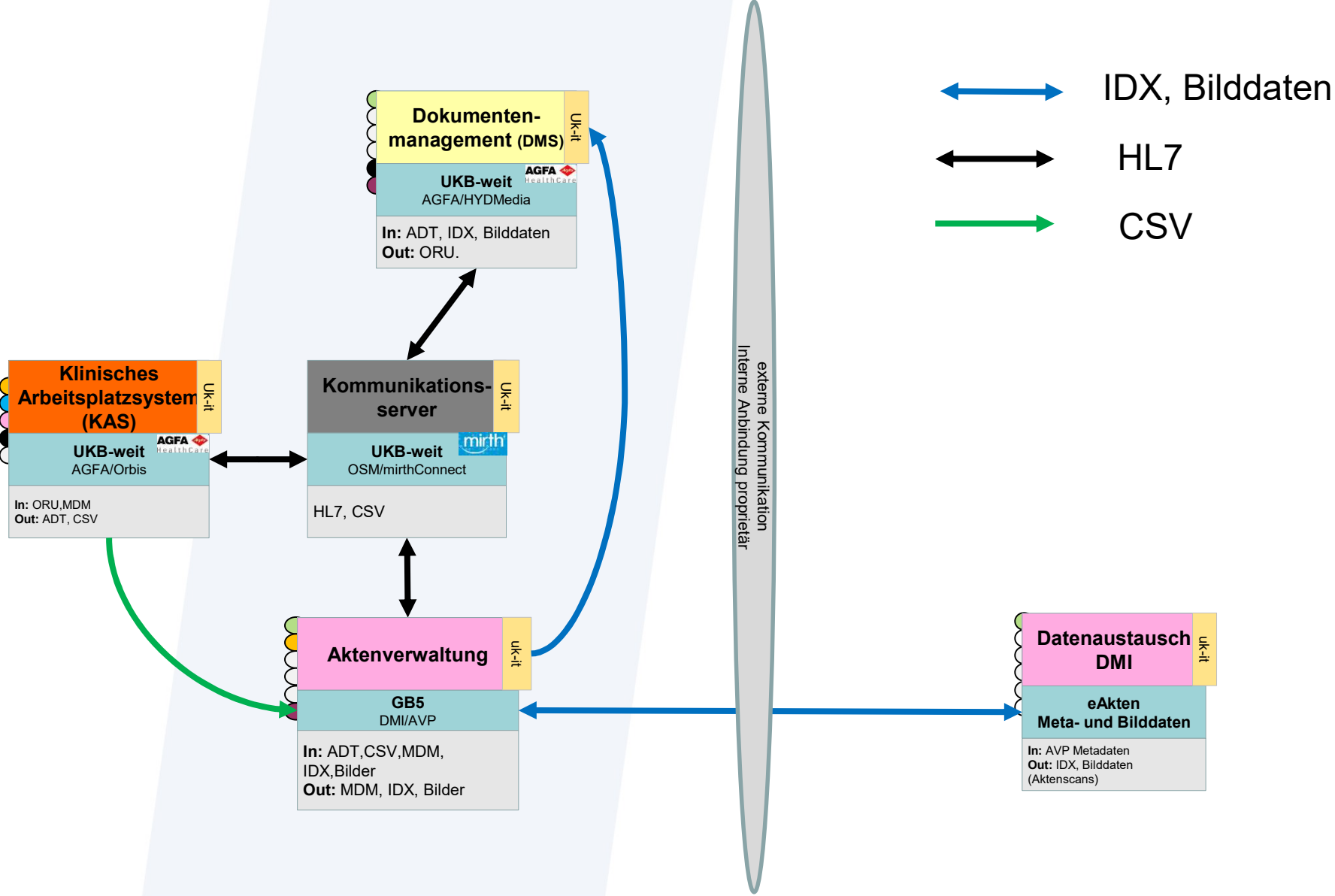
Indexierung der Dokumente

Auszug

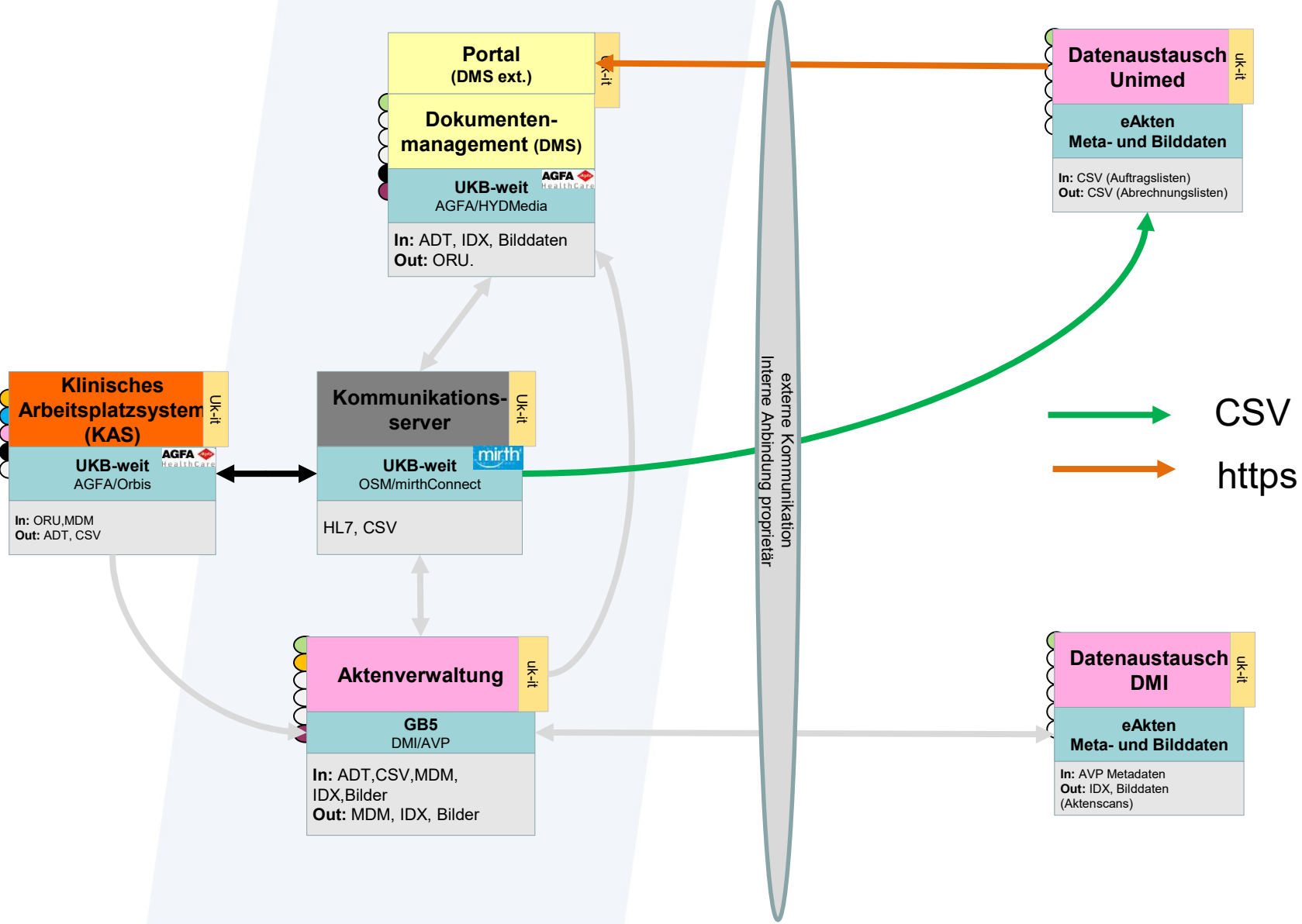
1 Zusammenfassende Behandlungsberichte	
	1.01 Arztbriefe (intern / vorläufig / endgültig / Briefe des UKB)
	1.02 Pflegeverlegungsberichte
	1.03 Externe Behandlungsberichte
	...
2 Anamnese, Körperliche Untersuchung, Verlauf	
3 Medizinische Befunde	
4 OP und Anästhesie	
5 Medizinische Formulare und Bescheinigungen	
6 Bilddokumentation	
7 Administration	
8 Sonstiges	

Anwendungsfall Privatabrechnung

IT-Systemlandschaft | Teilmodell Archivierung



IT-Systemlandschaft | Teilmodell Archivierung und Privatabrechnung



Erfahrungen und Diskussion

Vorteile und Ziele der nachträglichen Digitalisierung von Patientenakten

- Zusammenführung von Patientenakten in Papierform mit den KAS-Dokumenten
- Verfügbarkeit der gescannten Informationen in der digitalen KAS-Akte für alle Bereiche und Kliniken zu jeder Zeit (digitale Archivierung) in erforderlicher Qualität
- Sicherstellung einer raschen Reaktionszeit auf MDK-Anfragen
- Sicherstellung der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen
- Das digitale Archivierungssystem ist integraler Bestandteil des KAS-Ausfallkonzeptes
- Langfristige, revisionssichere und rechtskonforme Archivierung (Versionierung, Zeitstempelung, Langzeitarchiv)
- Einsparung von Archivflächen
- Einsparung von Kosten

➔ Zwischenstufe im Zusammenhang mit dem Ausbau der elektronischen Patientenakte

Vorteile und Ziele der nachträglichen Digitalisierung von Patientenakten

- Automatisierung von informations-logistischer Abläufe
 - Z.B. Elektronische Übermittlung von Auftragslisten, Verknüpfung von Daten, Reporting, setzen von Abrechnungskennzeichen in Anwendungssystemen
- Vermeidung von Papierausdrucken
- Aufbau einer digitalen Unternehmensinfrastruktur für weitere Anwendungen (z.B. Privatabrechnung)

- Schnittstellen
- IT-Komponenten (DMS, KAS, AVP, Kommunikationsserver)
- Projektpartner (Kliniken, Softwarelieferanten, Dienstleister)

- Ab 2013 werden Patientenakten des Universitätsklinikums Bonn bei einem externen Scandienstleister digitalisiert und nach einer Frist von drei Monaten vernichtet.
- Bis Ende November 2019 wurden 281.131 fachabteilungsbezogene Fallakten digitalisiert.
- Nicht gescannt werden Studienakten und Fallakten, bei denen Patienten der Digitalisierung widersprochen haben.
- Neben gesundheitspolitischen Forderungen bzgl. einer digitalen Patientenakte wird auch aufgrund steigender Dokumentation und dem Wegfall von Archivflächen am UKB (v.a. im Rahmen der Neubauprojekte) die Notwendigkeit des Digitalisierungsprozesses sichtbar.



Jahr	# noch nicht registriert	C Clearing	» ausgeliehen	V in Verarbeitung	K Keine Papierakte	D digitalisiert	Gesamt	Digitalisierungsquote
2013	15131	6	128	9	7	37644	52925	71,2%
2014	13137	2	201	4	8	31536	44888	70,3%
2015	5754	4	182	3	524	39495	45962	87,1%
2016	4047	4	289	5	2243	42697	49285	91,2%
2017	3054	2	485	5	2998	47625	54169	93,5%
2018	3366	3	475	25	4916	46154	54939	93,0%
2019	9648	22	230	1391	5097	35980	52368	81,1%
Gesamt	54137	43	1990	1442	15793	281131	354536	84,2%

digitalisierte fachbezogene Fallakten

